

# Tafeln 21-42

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =  
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e  
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **9 (1947)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

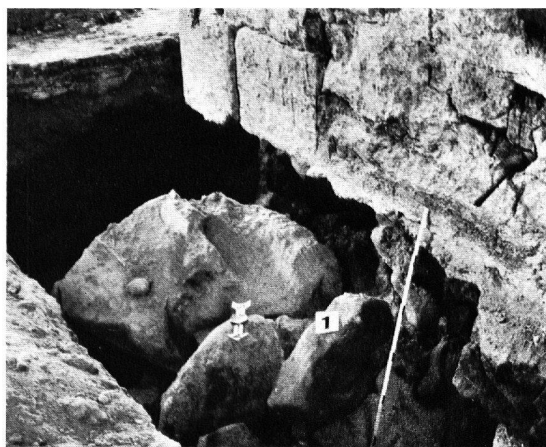
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

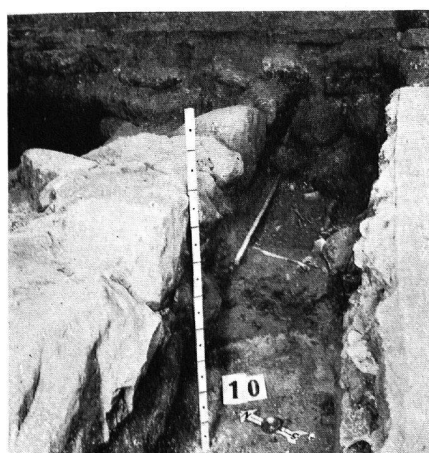
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



a. Fundament an der Ecke J



b. Fundament an der Ecke H



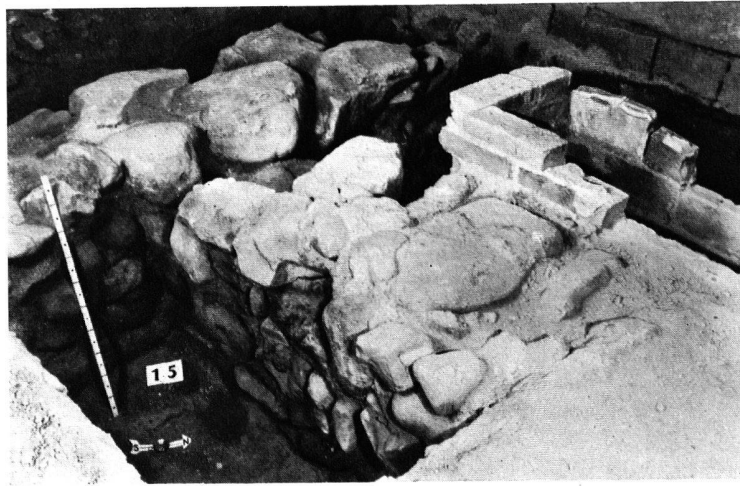
c. Mauerzug K im Südquerschiff



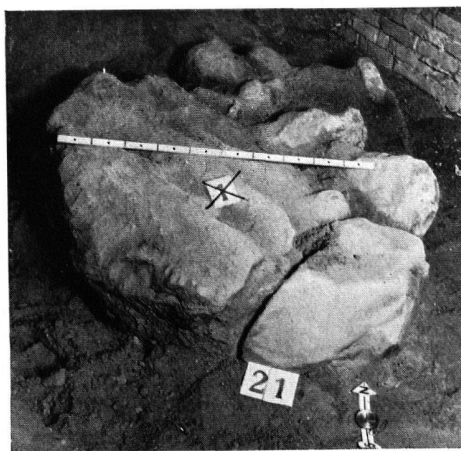
d. Mauerzüge im Chor. Abbruchstelle; nach rückwärts Mauer b



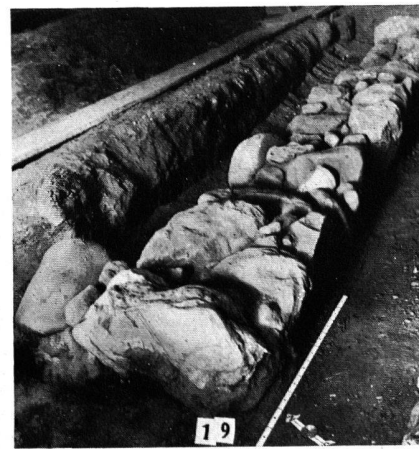
e. Mauerzüge im Chor. Vorne: Quermauer, anstoßend links Mauer a, daneben das «Ziegelgrab»; rechts Mauer b



a. Mauerzüge im Chor. Mauer a, daneben das «Ziegelgrab»



b. Fundamentecke im nördlichen Querschiff



c. Mauerzug im Langhaus, von SW gesehen



d. Mauerzug im Langhaus, von NO gesehen

ST. MAGNUS-KIRCHE IN ST. GALLEN



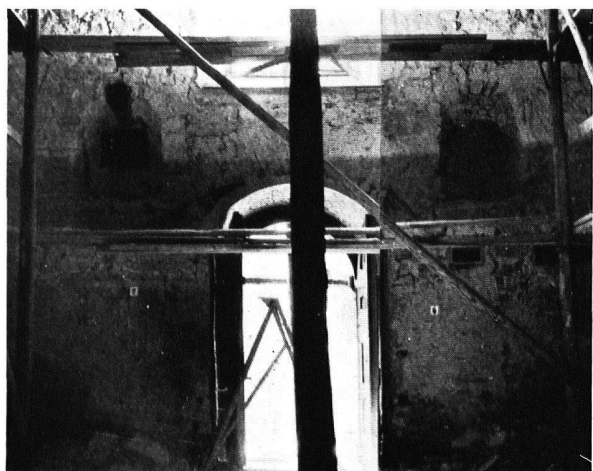
a. Südwand, oberer Teil, rechts Turmgemäuer



b. Südwand oben, links Ecke gegen das Querschiff



c. Südquerschiff.Westwand oben, nächst Ecke J



e. Südquerschiff, Giebelwand mit den romanischen Fenstern  
(vermauert)



d. Südquerschiff.Westwand mit Reklusenfenster

ST. MAGNUS-KIRCHE IN ST. GALLEN





a. Südquerschiff. Romanisches Fenster in der Ostwand (vermauert); links (nicht mehr ganz sichtbar) Ecke E.



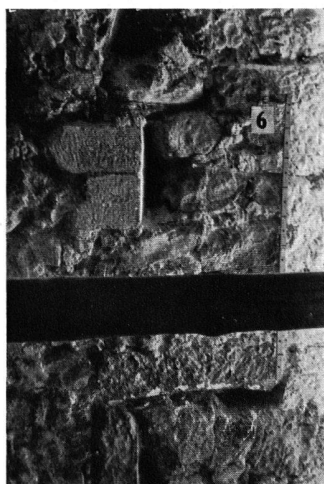
b. Südquerschiff. Reklusenfenster



c. Südquerschiff  
Romanisches Fenster links



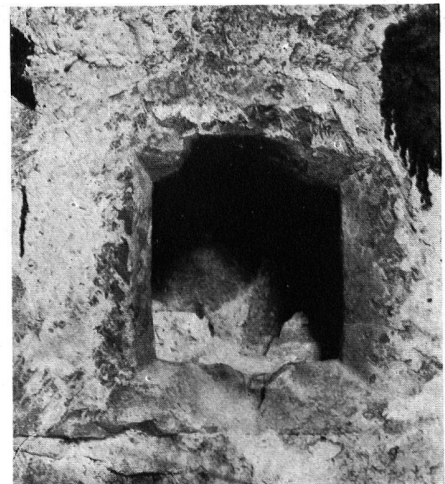
d. Südquerschiff  
Romanisches Fenster rechts



e. Vermauerte Nischen oder  
Fenster in der S-Wand des Chors



f. Innenecke D. Urspr. Verstärkung  
mit Tuffquadern. Rechts das sog.  
Wiborada-Fensterchen



g. Nordwand des Chores mit dem  
sog. Wiborada-Fensterchen



a. Nordquerschiff, Ostwand.  
Türgewände von 1567



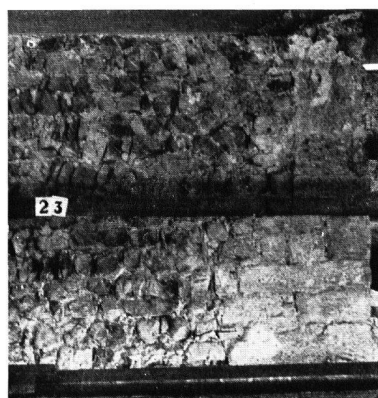
d. Nordquerschiff, Westwand



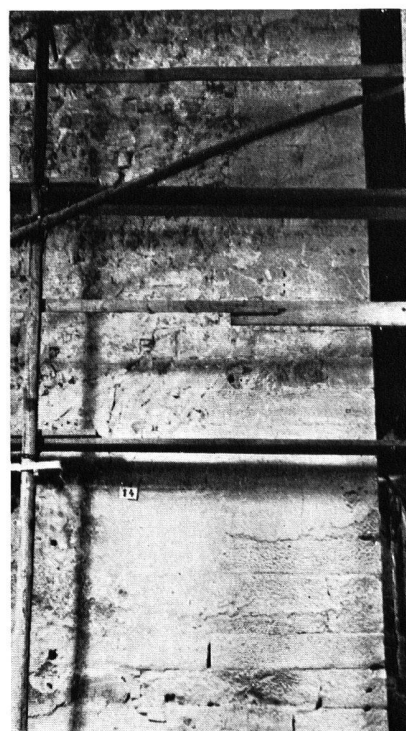
b. Nordquerschiff, Giebelwand. Romanisches  
Fenster rechts am Fuß des heutigen Fensters  
(vermauert)



c. Nordquerschiff, Westwand



f. Verstärkung der Ecke H mit Sand-  
steinquadern (oberes Stück).  
Nordwand



e. Nordwand. Ecke H. Verstärkung mit  
Sandsteinquadern; unterer Teil



a. DOVER. ST. MARY IN CASTRO. 10./11. JAHRHUNDERT  
Nach Clapham. English romanesque architecture, Bd. I



b. BREAMORE, HANTS, VON SO GESEHEN. 10. JAHRH. MITTE  
Nach Clapham. English romanesque architecture, Bd. I.





a



b

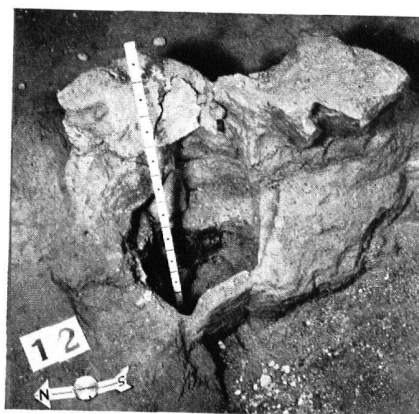
a, b. Grab mit Ziegelwandungen im Chor (T 1)



d—f. Grabplatte des Johannes Bitterli



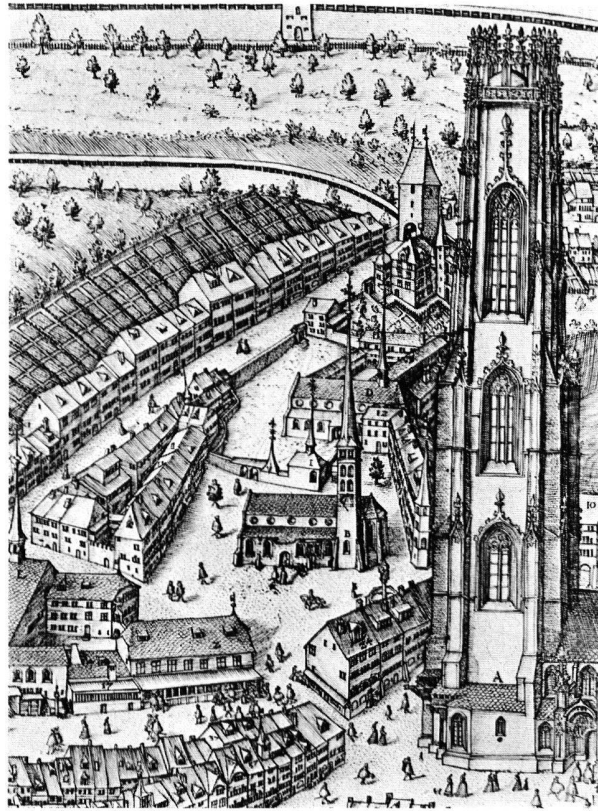
c. Grab T 2 mit Bruchsteinwandungen im Langhaus. Blick von SW nach NO



g. Sacrarium im Langhaus, nahe Ecke H

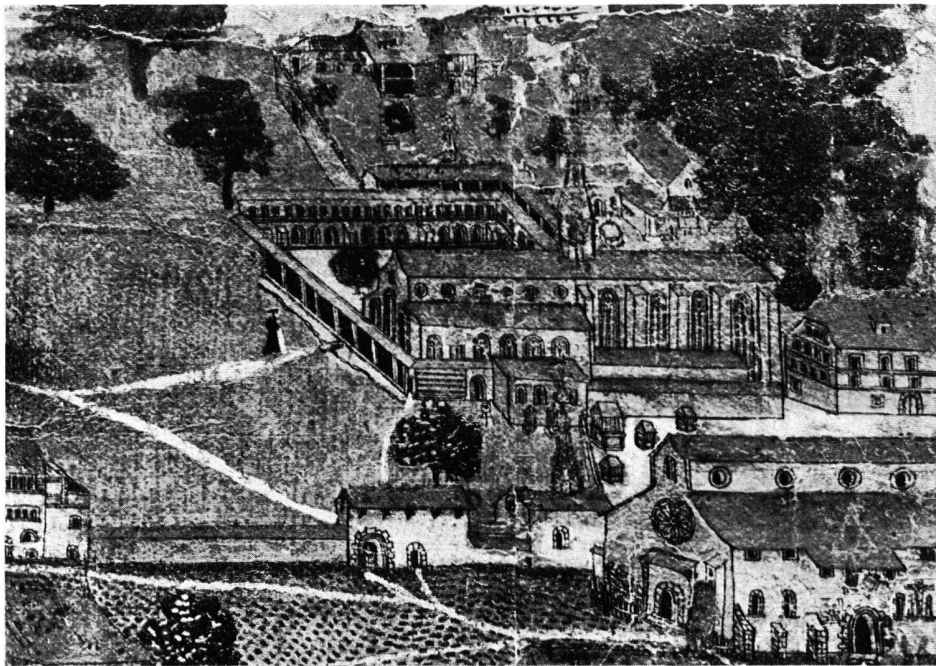
ST. MAGNUS-KIRCHE IN ST. GALLEN





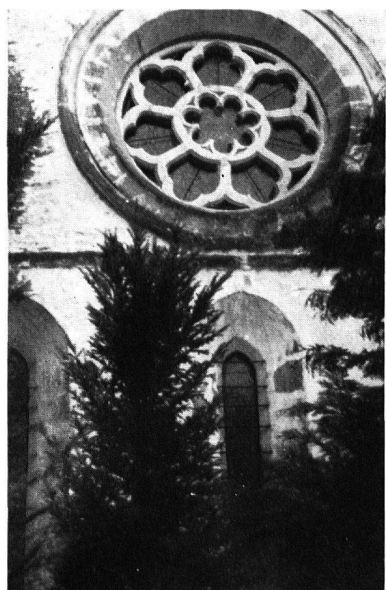
Phot. SLM

a) Fribourg. Notre Dame — Couvent des Cordeliers et Chapelle de la Confession  
D'après le plan de Martin Martini, 1606 (voir page 85)



Phot. Macherel, Fribourg

b) Fribourg. Couvent des Cordeliers et une partie de l'église de Notre Dame  
Extrait du plan de Fribourg par Grégoire Sickinger, 1582 (voir page 85)



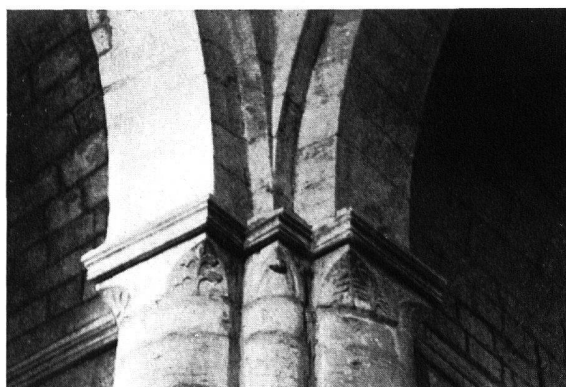
a



b



f



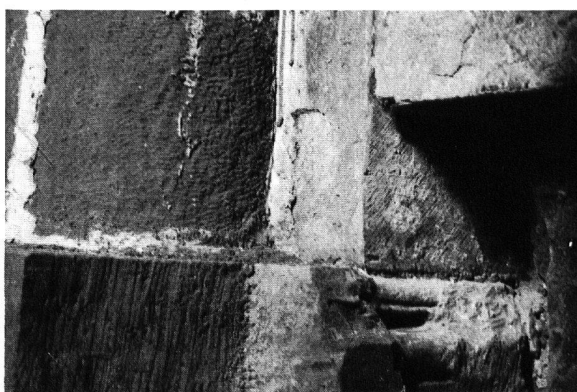
c



d



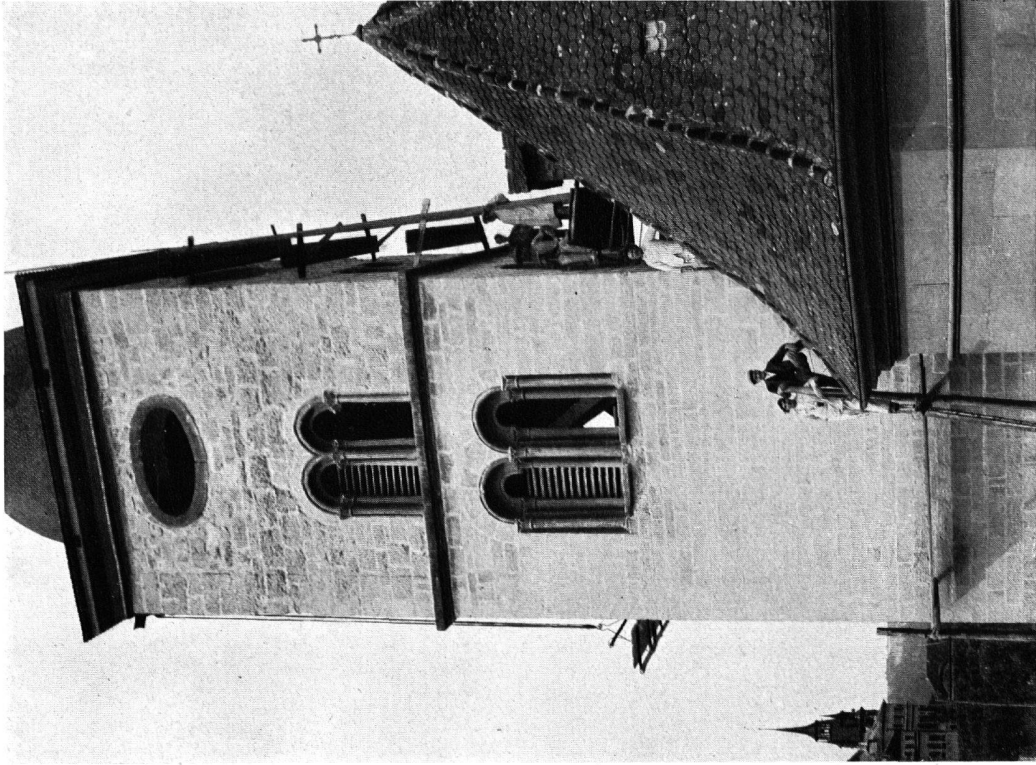
e



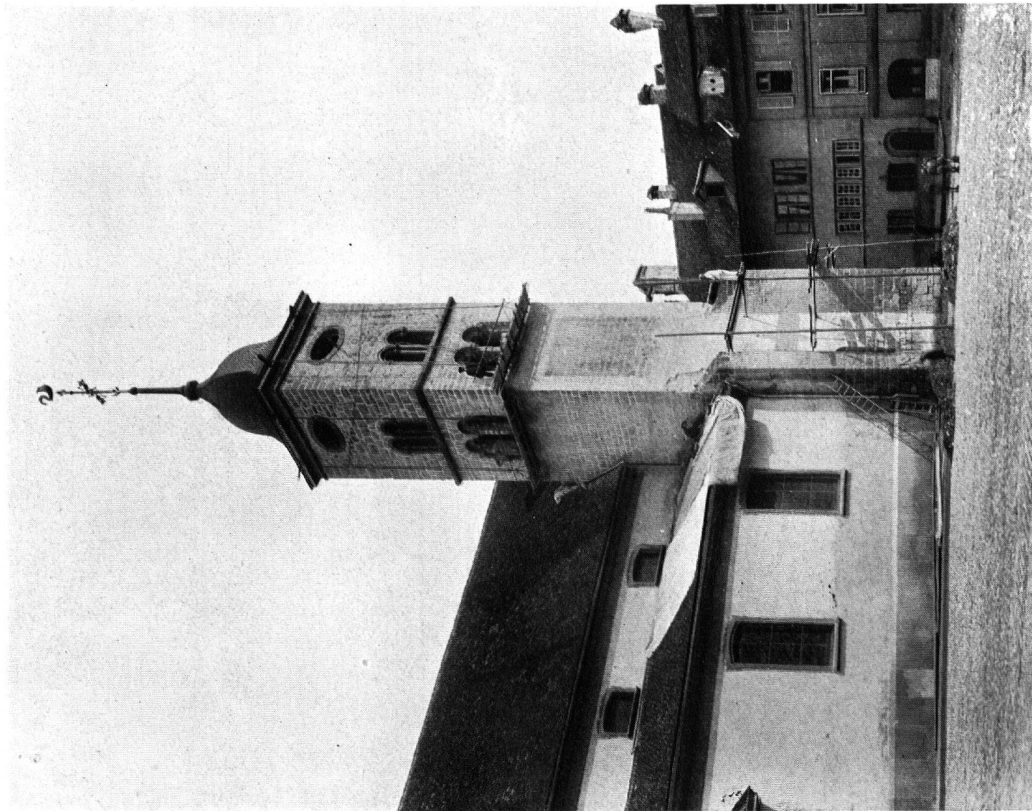
g

ÉGLISE DE LA MAIGRAUGE. a. Rosace du chœur – b. Portail latérale – c. Chapiteaux de la croisée, angle nord-est – d. Chapiteaux de la croisée, angle sud-est – e. Détail des chapiteaux du portail latérale

ÉGLISE DE NOTRE-DAME. f. Chapiteau d'un pilier de la Chapelle du Rosaire pendant la restauration – g. Trace de la base emmurée du pilier entre la Chapelle du Rosaire et le chœur



Phot. P. Macherel, Fribourg



Phot. P. Macherel, Fribourg

L'ÉGLISE DE NOTRE-DAME A FRIBOURG PENDANT LA RESTAURATION DE 1917



Phot. SLM

Abb.1. HANS HOLBEIN d.J. 1497—1543  
Frauenbildnis (Anna Galizian?), nach einer Durchzeichnung von D. Burckhardt-  
Wildt, 1786, Basel, Privatbesitz



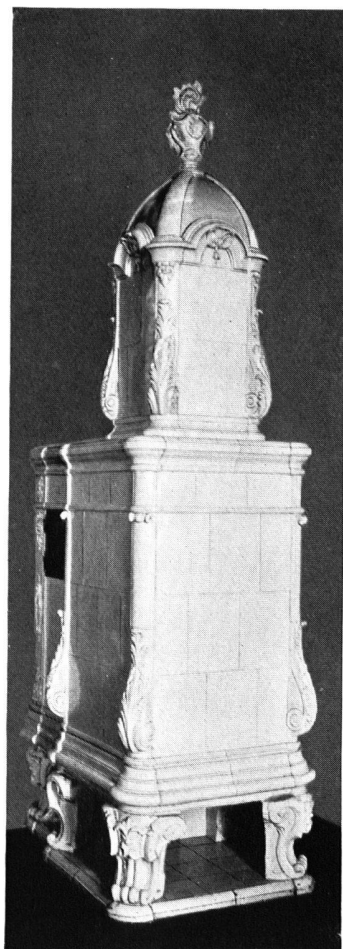


Phot. Öffentl. Kunstsammlung Basel

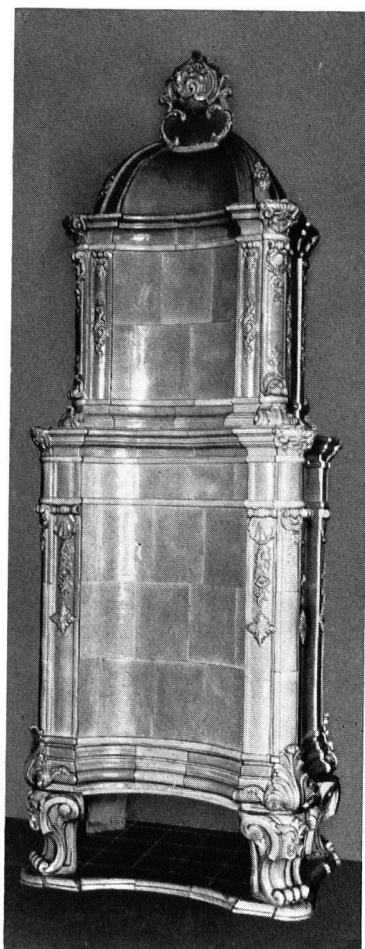
Abb. a. HANS HOLBEIN d. J. — ANNA MEYER  
Tochter des Bürgermeisters Jakob Meyer. Farbstiftskizze zum  
Darmstädter Madonnenbild — Basel, Kupferstichkabinett



Abb. b. HANS HOLBEIN d. J. — ANNA MEYER  
Ausschnitt aus der Madonna des Bürgermeisters Jakob Meyer  
Darmstadt, Schloßmuseum



a



b



c

ÖFEN AUS DER MANUFAKTUR FRISCHING, BERN

a. Weißglasierter Ofen im «Blauen Haus» in Basel, vor 1776. — b. Seegrünglasierter Ofen im «Blauen Haus» in Basel, vor 1776. — c. Ofen mit Blumenbouquets und Girlanden in Purpuralerei; Basel, Haus «zum Raben», vor 1766 — Clichés SLM



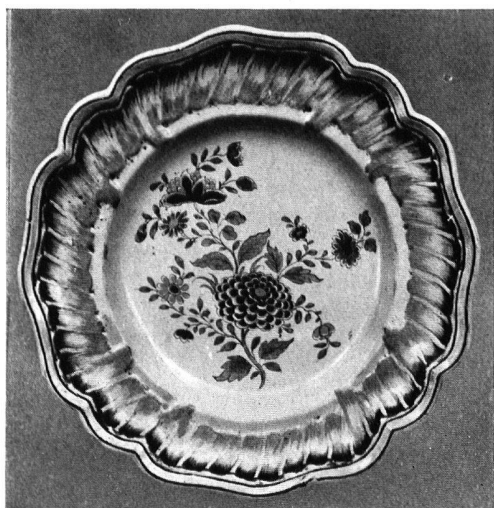
Phot. SLM



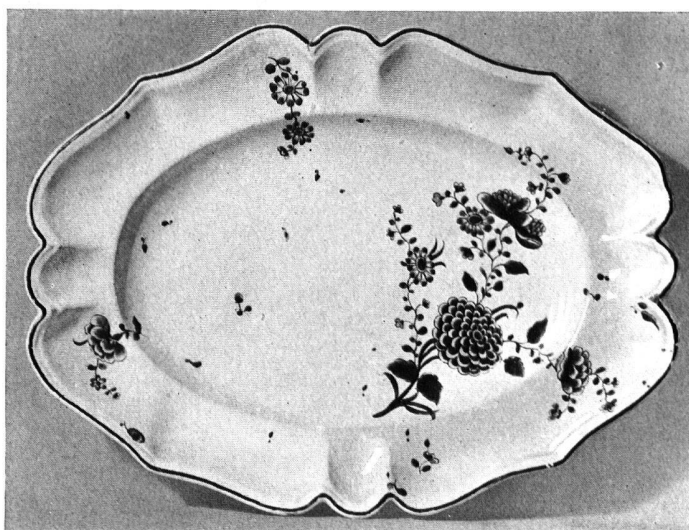
Phot. SLM

MANUFAKTUR FRISCHING, BERN

a. Ofen mit mehrfarbigen Blumensträußen in Muffelmalerei, aus Langenthal, um 1770  
Zürich, Schweiz. Landesmuseum – b. Detail



a Phot. Hist. Museum Basel



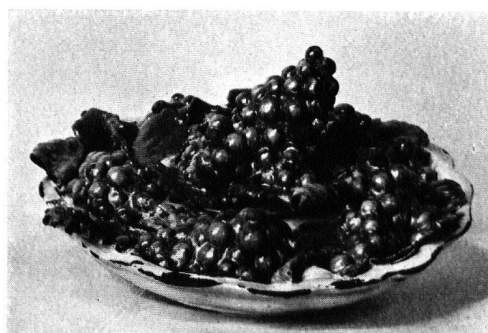
b Phot. SLM



c Phot. SLM



d Phot. SLM

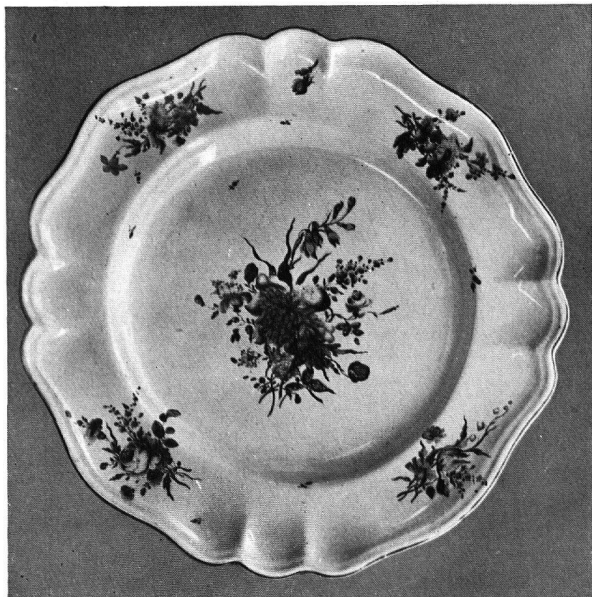


e Phot. SLM

BERNER FAYENCEN DER MANUFAKTUR FRISCHING

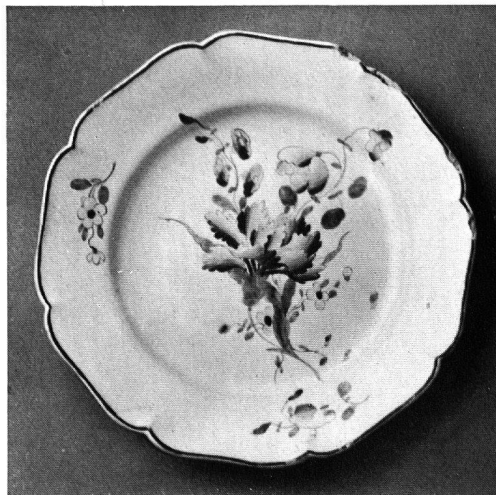
a. Platte mit Braunmarke B. Basel, Hist. Museum. Dm. 32 cm – b. Platte, ohne Marke. Bern, Privatbesitz. 44,5 × 34 cm – c. Platte mit Goldmarke B. Bern, Privatbesitz. Dm. 37,5 cm – d. Platte mit Blaumarke B. Zürich, Schweiz. Landesmuseum. 36 × 28 cm – e. Deckelschlüsselchen mit plastischen Trauben und Blaumarke B. Zürich, Schweiz. Landesmuseum. Dm. 26 cm





a

Phot. Musée d'Art et d'Histoire, Genève



c

Phot. SLM



b

Phot. Hist. Museum, Basel



d

Phot. SLM

BERNER FAYENCEN DER MANUFAKTUR WILLADING

a. Platte mit Blaumarke W. Genève, Musée d'Art et d'Histoire. Dm. 37,5 cm – b. Platte mit Blaumarke W. Basel, Hist. Museum. Dm. 36 cm – c. Teller mit Blaumarke W. Zollikon, Privatbesitz; ca. 1:4 – d. Jardinière mit Blaumarke W. Zollikon, Privatbesitz; ca. 1:4



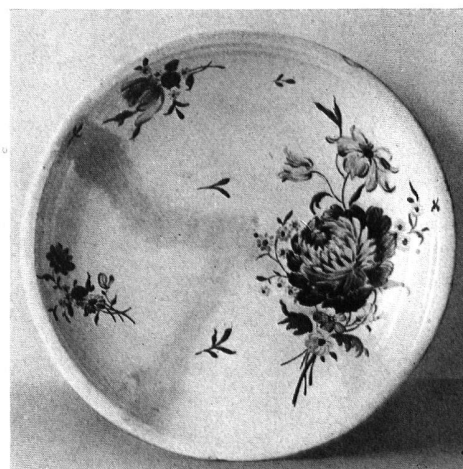
b Phot. SLM



a Cliché SLM



c Phot. SLM



d Phot. SLM

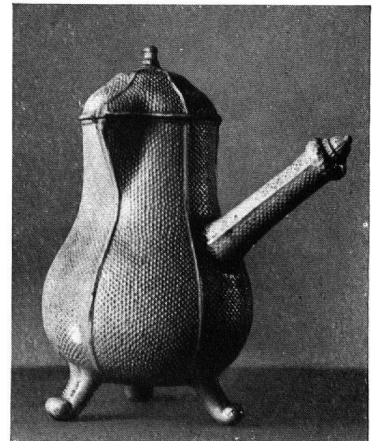
HANS JAKOB FREY 1745—1817

a. Buntbemale Fayencevase aus Schloß Wildegg; ca. 1:4 — b. Buntbemale Lisene mit Signatur «Von Jacob Frey in Lentzburg, 1778», ca. 1:7 — c. Kachel von einem ehemaligen Ofen im Rathaus Lentzburg, 1784, ca. 1:6 — d. Buntbemalter Fayenceteller mit Marke LB; ca. 1:4



a

Phot. SLM



b

Phot. SLM



c

Phot. SLM



d

Phot. SLM

HANS JACOB FREY (?) 1745—1817

Bemaltes und unbemaltes Steingutgeschirr, a) und b) im Schweiz. Landesmuseum, c) und d) Privatbesitz, Maßstab 1:5 (a—c) und 1:3 (d)



Abb. 2. Rückseite von Abb. 1. Selbstbildnis Salomon Gefners an der Staffelei  
Federzeichnung von Salomon Gefner. Basel, Kupferstichkabinett

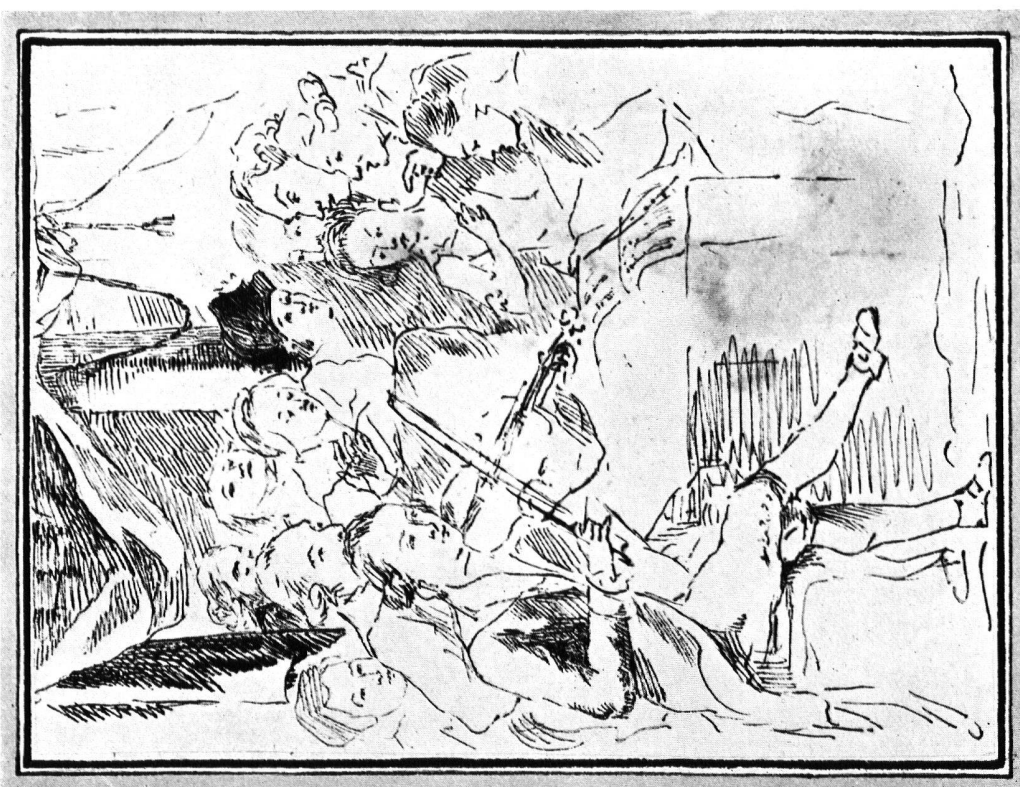
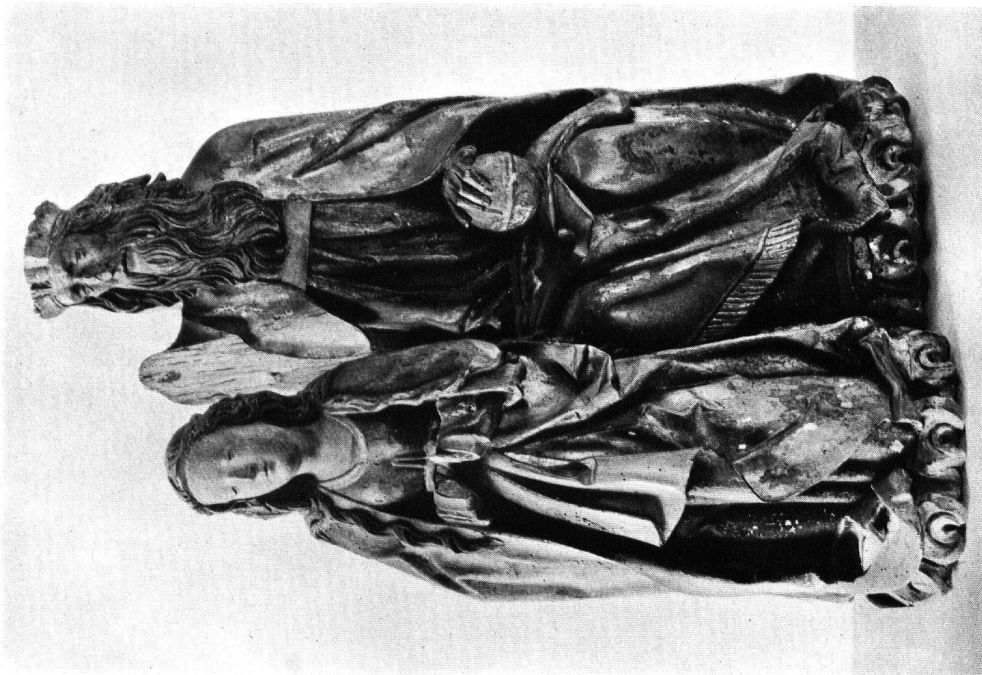


Abb. 1. Wolfgang Amadeus Mozart  
musiziert in kleiner Gesellschaft, wahrscheinlich im Hause des Salomon Gefner  
Federzeichnung von Salomon Gefner. Basel, Kupferstichkabinett





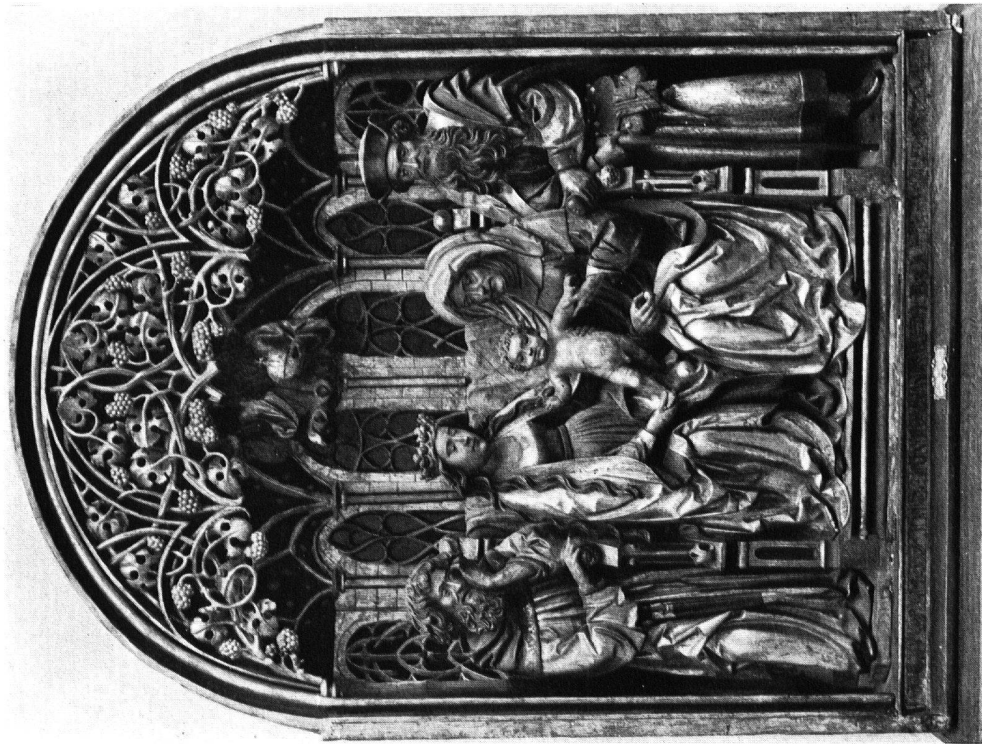
Abb. 3. AQUATINTABLATT VON FRANZ HEGI, 1832  
Salomon Geßner übergibt am 3. Oktober 1766 seine 4bändigen gesammelten Schriften  
dem kleinen Wolfgang Amadeus Mozart



Phot. SLM

a

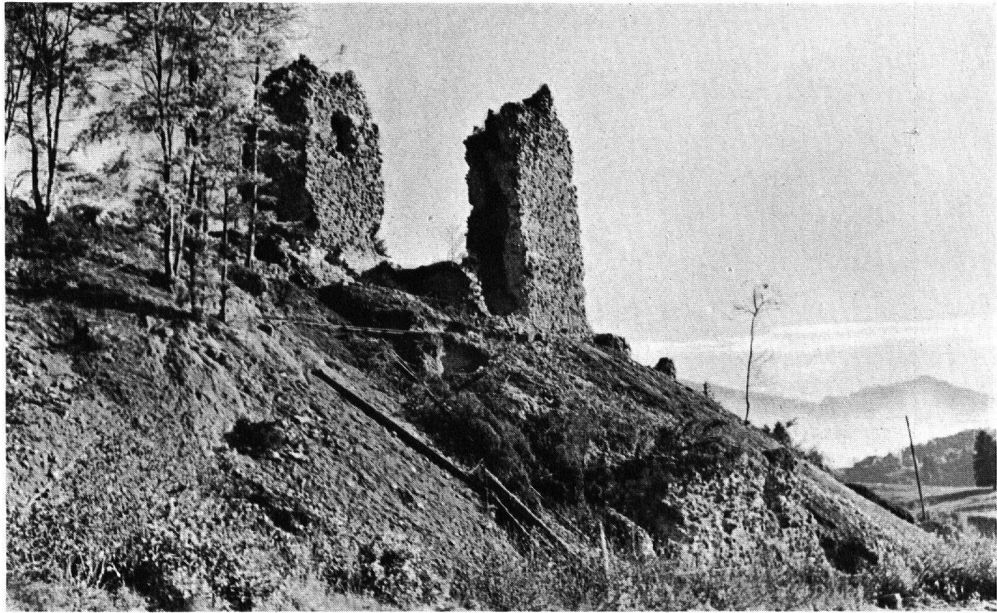
Marienkronung vom ehemaligen Hochaltar der Stiftskirche von Einsiedeln  
Aus Pfäffikon (Schwyz). Zürich, Schweiz. Landesmuseum  
(Nachrichten, S. 124)



Phot. SLM

b

Schnitzaltar aus der Kirche von Unterschächen. Im Sockel die Inschrift: «O·  
HEILIGI·MOVTER·SANT·ANNA·SELB·DRIT·AMEN·1521·AH»  
Zürich, Schweiz. Landesmuseum - (Nachrichten, S. 125).



a

Phot. S. Glasson, Bull.

Der Schloßhügel zu Beginn der Ausgrabungen nach dem Fällen der Bäume



b

Aufnahme Militärflugdienst

Auf dem mit Bäumen bestandenen Hügel in der Mitte des Bildes die Ruinen des ehemaligen Schlosses  
Auf dem Plateau rechts die ausgegrabenen Teile der Vorbürg

PONT-EN-OGOZ. AUSGRABUNGEN 1947  
(Nachrichten S. 123)